



Rückkehrhilfe: Ein Perspektivenwechsel

Rückkehrhilfe konkret

Libanon, Beirut

Im Sommer 2015 entschied sich Herr E., freiwillig in sein Heimatland zurückzukehren. Mit der Unterstützung seines Rückkehrberaters organisierte er die Eröffnung eines Geschäftes für Sportkleidung und –Schuhe in Beirut. Das Staatssekretariat für Migration (SEM) gewährte ihm eine finanzielle Hilfe, um ihm die Umsetzung seines Reintegrationsprojektes nach seiner Rückkehr zu erlauben.



Nach seiner Rückkehr kontaktierte Herr E. das Büro der Internationalen Organisation für Migration (IOM) in Beirut. Er entschloss sich dafür, Teilhaber an einem prêt-à-porter Geschäft zu werden. Nachdem er die erforderlichen Unterlagen eingereicht hatte (Rechnungen, Zertifikat der Eintragung der Firma), kaufte IOM vor Ort diverse Kleidung, welche als Herrn E.s Beitrag am Gesamtkapital der Firma angesehen wurde.

Ein Jahr nach seiner Rückkehr kontaktierte IOM den Rückkehrer, um sich mit ihm über die Fortschritte seines Projektes zu unterhalten. Er sagte, dass selbst wenn sein Geschäft noch nicht genügend Einkommen generiere, seine Situation sich nach seiner Rückkehr dank der Reintegrationshilfe erheblich verbessert habe. Er konnte ein Haus erwerben und kann nun auch seine täglichen Lebenskosten decken. Um sein Einkommen zu erhöhen, hat er zusätzlich eine Teilzeitanstellung in Beirut angenommen.

Herr E. sagte: „Ungeachtet mancher Schwierigkeiten: ich bin zufrieden mit meiner aktuellen Situation, denn ich bin zurück in meinem eigenen Land und habe weniger Sorgen. Ich kann die Rückkehrhilfe nur empfehlen, denn die Unterstützung erlaubt den Nutzniessern tatsächlich, sich in ihrem Land niederzulassen.“

Das Konzept Rückkehrhilfe hat sich in vielen Ländern Europas als eine humanitäre und gleichzeitig kostengünstige Lösung bewährt und durchgesetzt. Ziel der Rückkehrhilfe ist es, berechnete Interessen von Migrantinnen und Migranten sowie Interessen der Schweiz und der Herkunftsländer zu verbinden. Rückkehrhilfe trägt zu einer nachhaltigen und erfolgreichen Rückkehr bei. Sie wird so festgelegt, dass unerwünschte Pull-Faktoren Richtung Schweiz ausgeschlossen werden können.

SEM/IOM, Juli 2016

